

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

37 (13.2.1914) Zweites Blatt

Kommunalpolitik.

Neues Krankenhaus in Schopfheim. Der Bürgerausschuss stimmte der Erstellung eines neuen Krankenhauses mit einem Kostenaufwand von rund 375 000 Mk. zu.

Leichenhalle und Schulhausbau in Pforzheim. Der Bürgerausschuss wird sich in seiner Sitzung am 16. Februar mit dem Bau einer Leichenhalle mit Krematorium zu beschäftigen haben.

Schulgebäude in Tiefenbrunn (A. Pforzheim). Der Bürgerausschuss hat nahezu einstimmig die Abschaffung des Schulgebäudes beschlossen.

Bürgerausschuss in Söllingen. Eine interessante Bürgerausschusssitzung fand letzten Freitag in Söllingen statt, insofern interessant, als die Mehrheit des Gemeinderats und die rechte Seite (Konserwativen) des Bürgerausschusses vor der Einigkeit der drei Fraktionen kapitulieren mußten.

Die Vorlage wurde nach etwa stündiger, sachlicher Debatte, einstimmig angenommen. Es werden folgende erhoben werden: Von dem minderbemittelten Drittel 7 Mark pro Familie, von dem zweiten Drittel 9 Mark und von dem letzten 11 Mark.

Der weitere Punkt betraf Genehmigung von 14 000 Mark aus Sparkassenüberschüssen zur Herstellung und Kanalisierung der Aufrakke zur Umgehung der Söllinger und Kleinleitzender Steige und dreittens zur Teuerung der Hauptstraße.

Die Elektrizitätsversorgung des badischen Unterlandes.

Die Leitungstrecke von Heinau nach dem in eine Transformatorstation umgebauten Elektrizitätswerk Ladenburg, sowie nach der Station Weinheim bis nach Schönau wird in einigen Wochen fertig gestellt sein.

Gewerkschaftliches.

Nach ein Streikbrecheragent als Totschläger. Aus Tetschen a. d. Elbe (Böhmen) kommt die Meldung, daß dort am Sonntag der Agent Paul Keilung aus Berlin, der arbeitswillige deutsche Seher nach Oesterreich gebracht hatte und deshalb mit den freitenden Sehern aus Tetschen in Differenzen geriet, den Buchdruckmaschinenmeister Solinger von der Bodenbacher sozialdemokratischen Druckerei niederschloß.

Aufrubr unter den Gelben. Der Kitt, der die Wirtschaftsfriedlichen zusammenhalten soll, verliert auf die Dauer seine Wirksamkeit. Wir haben schon wiederholt gehört von scharfen Differenzen, die die Reihen der Gelben aufwühlten.

Es das dortige gelbe Blatt selber, das den verhängenden Schleier vor diesen Zuständen wegzieht. Haber und Streit seien eingezogen, so heißt es, so daß die Förderung zur Kollegialität zum Märchenbilde geworden und das wichtige Moment der Wahrung der wirtschaftlichen Interessen herabgesunken sei zu einem Feilschen um Paragraphen, Abrechnungen — alles in allem eine gebohrte Säule, ein zerplitterter Stamm, den noch stützen können auch der Zielbewußteste nicht mehr erhoffen dürfte.

Diese Gärungen in den Reihen der Gelben kommen nicht von ungefähr; sie sind in dem Wesen dieser „Bewegung“ begründet, die nicht großen Zielen nachstrebt, sondern sich stützt einestheils auf den terroristischen Zwang, den das Unternehmertum ausübt, und anderenteils auf jene halbflohen Charaktere, die da glauben, durch liebbedienliches Wohlverhalten weiter zu kommen, als durch zielklaren Zusammenschluß mit ihren Arbeitkollegen.

Der Großkampf in Norwegen beigelegt. Die norwegische Unternehmerrzentrale hatte wegen drei an sich bedeutungslosen Lokalforderungen eine Generalaussperrung von 48 000 Arbeitern der verschiedenen Gewerke zum 19. Februar angekündigt.

Die Generalaussperrung und die Sympathiefreizeits sind damit hinfällig geworden. Das Gesamtergebnis ist als ein großer Erfolg der Arbeiter zu buchen.

Kartellvertrag zwischen Holzarbeiterverband und Transportarbeiterverband. Der Holzarbeiterverband hat, wie zuvor schon mit dem Fabrikarbeiterverband, jetzt auch mit dem Transportarbeiterverband einen Kartellvertrag abgeschlossen.

Zum Juliändigtagegebiet des Transportarbeiterverbandes gehören diejenigen Arbeiter und Arbeiterinnen der Holzindustrie, die beim Transport von Rohholz von und zu den Lagerplätzen und von Industrieerzeugnissen zu deren Abnehmer beschäftigt sind.

Zum Juliändigtagegebiet des Holzarbeiterverbandes gehören alle in der Holzbearbeitung, einschließlich der Sägereien und Hobelwerke beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen. Soweit es sich um Holzlager und Handelsbetriebe handelt, die mit Fabrikationsbetrieben, Sägereien usw. verbunden sind, gehören die Holzarbeiter, die regelmäßig, wenn auch jeweils nur auf kürzere Zeit, auch zur Hilfeleistung an den Maschinen herangezogen werden, gleichfalls zum Holzarbeiterverband.

Den vertraglichen Bestimmungen entsprechend soll der Austausch der Mitglieder, die nach diesen Abmachungen zum andern Verband überzutreten haben, sofort erfolgen.

Aus der Partei.

Berechtigte Interessen der sozialdemokratischen Presse. Der sozialdemokratische Redakteur, der Streiknotizen verfertigt, handelt in Wahrnehmung berechtigter Interessen nach § 193 Str.G.B. Zu diesem sehr vernünftigen Grundsatze hat sich jetzt das Düsseldorfische Schöffengericht bekannt.

Der Privatklage war der Erfolg zu verlagern, weil der in Frage kommende Artikel der Wahrnehmung berechtigter Interessen dient. Zweck des Artikels war, die Streikbewegung des Deutschen Metallarbeiterverbandes auf der Kugellagerfabrik „Meinland“ zu beleuchten und den Lesern, insbe-

sondere den Mitgliedern des Deutschen Metallarbeiterverbandes, ein Bild von der Haltung des christlichen Verbandes, wie sie seiner Meinung nach vorlag, zu geben. Dieses Interesse war für den Beschuldigten ein naheliegendes, da die „Volkszeitung“ nach dem Düsseldorfischen Ortsstatut des Deutschen Metallarbeiterverbandes das Publikationsorgan dieses Vereins ist.

Die Privatklage dagegen nicht angegangen ist.

Freiheitsprozeß. Unser Bayreuther Parteiblatt, die „Frankische Volkszeitung“, wird von den Liberalen geradezu mit Beleidigungsklagen überschüttet. Am Donnerstag hatte sich Genosse Buchte wieder wegen Beleidigung des Vorsitzenden der liberalen Wahlkreisleitung zu verantworten.

Kein sozialdemokratischer Stadtrat in Berlin. Bei der Wahl von zwei unbesetzten Stadtratsämtern am Donnerstag in der Berliner Stadtparlament von der sozialdemokratischen Fraktion die Genossen Dr. Arons und Dr. Weill vorgeschlagen worden.

Der Generalrat der belgischen Arbeiterpartei hielt am Mittwoch voriger Woche eine Sitzung ab. Verschiedene Arbeiterorganisationen und Gewerkschaften sowie Konsumvereine haben sich der Arbeiterpartei angeschlossen.

Die Beratung ging dann auf die politische Lage und auf den zu eröffnenden Wahlkampf über. Da die Liberalen das Wahlbündnis bei den letzten Wahlen für ihren Stimmenrückgang verantwortlich machen, erklärte sich der Generalrat der Partei einstimmig dafür, den kommenden Wahlkampf im rein politischen Sinne zu führen.

Am 18. Februar soll eine allgemeine Versammlung des Komitees für das allgemeine Wahlrecht stattfinden mit der Tagesordnung: Die Arbeiten der Wahlrechtsreform-Kommission und die Petition um das allgemeine Wahlrecht.

Grundzüge des Kommunismus bezieht sich eine zwei Bogen umfassende Propagandaschrift, die im Verlag der Buchhandlung „Vorwärts“ (Paul Singer & Co.) soeben erschienen ist und keinen geringeren zum Verfasser hat, als Friedrich Engels. Es ist ein von dem Mitbegründer des wissenschaftlichen Sozialismus im Jahre 1847 verfaßter erster Entwurf zum Glaubensbekenntnis der kommunistischen Partei, das in seiner endgültigen, von Karl Marx und Friedrich Engels gemeinsam ausgearbeiteten Fassung alsdann den Namen „Kommunistisches Manifest“ erhielt.

Engels fängt geradenwegs mit der Frage an: „Was ist der Kommunismus?“ und antwortet darauf: „Der Kommunismus ist die Lehre von den Bedingungen der Befreiung des Proletariats.“ Aber nicht jedem Arbeiter ist der Sinn des Wortes Proletariat ohne weiteres klar, und so lautet die zweite Frage: „Was ist das Proletariat“, worauf dieser Begriff erläutert wird und seine Erklärung die dritte Frage hervorruft: „Es hat also nicht immer Proletariat gegeben?“ Da die Antwort verneinend ausfällt, stellt sich naturgemäß die vierte Frage ein: „Wie ist das Proletariat entstanden?“ Und so gehen Frage und Antwort systematisch weiter.

Aus der Stadt.

Ein Mahnwort an die bildungsbegeisterte Arbeiterklasse Karlsruhe. Ein auswärtiger Arbeiter und Besucher der Symphoniekonzerte der Leibgrenadierkapelle schreibt uns unter vorstehender Ueberschrift: Der geschätzte Musikreferent des „Volksfreund“ hat in seinem Bericht über das letzte Symphoniekonzert der Leibgrenadierkapelle darauf hingewiesen, daß der ständig schlechte Besuch des für die breiten Massen des Volkes berechneten Unternehmens nicht dazu angetan ist, Herrn Musikmeister Bernhagen in seinem weiteren Bestreben zu ermuti-

gen. Als ständiger Besucher und Genießer dieser schönen und erhebenden Stunden möchte ich zwei Fragen aufwerfen: 1. Soll dieses Unternehmen an der Gleichgültigkeit der Arbeiterschaft scheitern und 2. wie stellt man die günstigen Bedingungen hinsichtlich des Eintritts wieder her? Die beiden Fragen ließen sich durch den bestehenden Bildungsausschuss leicht regeln. Wenn in den Vereinen, Gewerkschaften usw. auf diese musikalischen Genüsse entsprechend hingewiesen wird, dann ist sicher, daß die Besucherzahl sich wesentlich steigert. Es wäre eine Schande für die Karlsruher Arbeiterschaft, wenn der Zustand weiterbestehen sollte, daß man einerseits von überfüllten Festhaltungen lesen muß, andererseits aber sehen muß, wie die herrlichsten Tongemälde unserer größten Komponisten wertlos in der leeren Halle verklingen müssen. Wohl ist bekannt daß die im harten Kampfe um ihre Existenz ringende Bruderzunft, schwer zu bewegen ist, auch unter der Woche sich einen geistigen Genuß zu verschaffen. Wenn aber die Leitung den Vereinen eine entsprechende Zahl von Karten zu ernährten Breiten zustellt, dann darf angenommen werden, daß dieselben auch schon für genügenden Absatz sorgen werden. Es wäre Pflicht des Bildungsausschusses einmal die Frage energisch aufzugreifen.

Soweit der Genosse von auswärts. Wir geben keine Ausführungen deshalb wieder, weil sie zeigen, daß auch außerhalb Karlsruhe Interesse an diesen Veranstaltungen vorhanden ist. Der Bildungsausschuss erhält aber u. E. zu Unrecht einen Vorwurf, er hat bisher sein Möglichstes getan und wird es auch weiterhin tun. Die Anregungen des Genossen verdienen aber trotzdem alle Beachtung. Auch was an uns liegt, soll geschehen um den Besuch zu fördern.

Ueber ein Vorwissen in der Festhalle, worüber merkwürdigerweise, trotzdem schon 6 Tage verstrichen sind, noch nichts in die Öffentlichkeit gedrungen ist und worüber sich auch der Polizeibericht ausspricht, wird uns von einem Leser geschrieben: Am 4. d. M. fand im kleinen Festhalleaal ein Lichtbildvortrag eines Heidelberger Vortragskünstlers statt. Zu diesem Vortrage wurden von der Schule Einladungen an die Kinder verteilt. Man sollte nun meinen, daß die Eltern mit einer gewissen Beruhigung ihre Kinder zu diesem Vortrage schicken können, umfomehr, da er in einem städtischen Saal abgehalten wurde. Wer jedoch an betreffendem Tage den Vortrag besuchte, wird anders belehrt worden sein; denn es wäre beinahe ein Unglück passiert, bei dem leicht viele Kinder ums Leben hätten kommen können. Die Räume im Garberobanbau waren nämlich vollständig mit Kinder und Erwachsenen überfüllt, da man für

schnelle Abwicklung der Kasse anscheinend nicht geforgt hatte. So ging eben, wie es bei Kindern noch mehr üblich ist als bei Erwachsenen, die Drängerei los. Die Personen waren vollständig eingepreßt, konnten nicht vorwärts und nicht rückwärts. Da ertönte zu allem Unglück der Ruf „Feuer, es brennt!“ Sofort folgte die Panik. Alles wollte raus, und nur mit Aufwendung der gemeinsten Gewalt konnten sich Erwachsene und große Kinder den Platz zum Ausgang verschaffen. Die kleinen Kinder wurden hilflos zu Boden geworfen oder an die Wände gedrückt. Schreie des Entsetzens durchhallten die Räume. Als nun endlich die Stärksten und jene, welche mit dem Strudel mitgerissen wurden, endlich ins Freie gelangten, welch trauriges Bild konnte man hier sehen. Wieviele Mütter weinten und suchten ihre Kinder. Es war ihnen ja unmöglich gewesen, sie bei dieser Panik zu schützen. Sie fanden ihre Kinder später in der Ecke liegend, Arme und Gesicht verquetscht und die Kleider ruiniert. Und doch war ja gar nicht viel passiert; es soll ein Film gebrannt haben. Wie wäre es aber, wenn die Ursache größer gewesen wäre?

Angeht dieses Vorwissen erwacht für die Stadtverwaltung unbedingt die Pflicht, bei Kindervorstellungen erhöhte Vorkehrungsregeln zu ergreifen. Kann man die beiden Klaffen am Eingang nicht verwenden, so daß eine Einengung der Personen unmöglich wird? Dann müssen mehr Leute zur Aufrechterhaltung der Ordnung da sein, ich meine hier keine Schutzleute, denn es war ja einer da; ob dieser jedoch die Gefahr bemerkt hat, weiß ich nicht, bis jetzt schweigt der Polizeibericht. Auch müssen die Kinder in der Schule belehrt werden. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß die Sache untersucht wird. Möge auch die Unterjochung zu dem Schluß kommen, „es war nicht so schlimm“, für diejenigen, welche es mitgemacht haben, war es schlimm genug, und es hätte leicht noch schlimmer werden können.

Arbeiterbildungsverein. Der Verein veranstaltete am letzten Montag einen Hans Sachs-Abend, der außerordentlich zahlreich besucht war. Die Leitung und den Vortrag hatte Herr Hauptlehrer M. Guldner übernommen. Der Redner gab eine kurze orientierende Einführung in das Leben und das Wesen der Kunst des Nürnberger Poeten. Hans Sachs ist eine Erscheinung, die auch der Gegenwart noch etwas zu sagen hat. Die Zahl seiner Werke ist riesengroß, das meiste ist heute ungenießbar und gehört der Vergangenheit an. Seine Meistergeänge leiden an unerträglichen Rängen und einer aufdringlichen Lehrhaftigkeit, Sprache und Bau sind zu gekünstelt. Das gilt auch von fast allen seinen Tragödien. Weit ansprechender sind schon seine Schwänke, die Sprache ist natürlich, der Humor unwichtig und gesund. Erst die Fastnachtspiele aber spiegeln den wahren Hans Sachs wieder. Durch sie wird er weiter leben. Sie sind in ihrer Art kleine Kunstwerke, voll Humor und Witz. Mag auch die Technik und die sprachliche Einleitung veraltet sein, so vermögen sie immer noch zu fesseln und zu er-

freuen. Nicht durch äußere Handlung, sondern mehr durch den dahinter liegenden Sinn, der zum Nachdenken und Miterleben zwingt. Hans Sachs verstand wie kein anderer unter Tränen zu lächeln, in diesen Stunden wohnen — wie im Leben selbst — Ernst und Scherz nahe beieinander. Sie sind wirklich gesunde Kost und verdienen weit mehr aufgeführt zu werden. Der folgende Vortrag, der sich des lebhaftesten Beifalls zu erfreuen hatte, wurde durch Rezitationen und Aufführungen einiger Werke von Hans Sachs bestens illustriert. Fräulein Riesel Schmidt und Maria Böhle rezitierten in trefflicher Weise einige Meistergeänge und Schwänke und die Herren R. Böhringer, F. Dörfler, Fr. Heizmann und Alb. Schäfer brachten in ausgezeichnetem Zusammenspiel die beiden Fastnachtspiele: „Der fahrende Schüler im Paradies“ und „Der Rabbier von Fünzing“ so echt heraus, daß des Beifalls fast kein Ende war. Der Verein darf den Abend als einen vollen Erfolg buchen.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Rechte Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Rabat; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Geschäftliches.

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) ist ein seit langen Jahren in unzähligen Haushaltungen erprobtes, wirklich vorzügliches Waschmittel. Es besteht in der Hauptsache aus einer reinsteife besser Qualität und enthält, wie die Analysen bedeutender Chemiker festgestellt haben, keinerlei Bestandteile, die schädlich auf die Färbung wirken könnten. Bei Verwendung von Dr. Thompsons Seifenpulver erhält man ohne Rasenbleiche blendend weiße Wäsche. Ueber die Anwendung belehrt die jedem Pakete aufgedruckte Gebrauchsanweisung. In der aus Dr. Thompsons Seifenpulver hergestellten Lauge löst sich der Schmutz ohne viel mühsames Reiben von selbst. Man spart daher bei größter Schonung der Wäsche Arbeit, Zeit und Geld. Die Wäsche erhält durch Dr. Thompsons Seifenpulver einen angenehmen, frischen Geruch. Auch zum Reinigen der Hände nach grober, schmutziger Arbeit und zum Reinigen und Scheuern beim Hausputz gibt es kein besseres Mittel. Dr. Thompsons Seifenpulver kann daher jeder Hausfrau aufs Beste empfohlen werden. Es ist zu haben in den meisten Drogerien, Kolonialwarenen- und Seifengeschäften. Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, achte man genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und auf die Schutzmarke „Schwan“.

Wegen der Aufnahme von Inseraten adressiere man stets: Expedition des „Volksfreund“, Dir. Redaktion hat mit dem Inseratenwesen nichts zu tun.

14. Februar! **Schluss** 14. Februar!

des
Saison-Ausverkaufs
in
Schuhwaren

zu spottbilligen Preisen!

Beachten Sie bitte meine
8 Schaufenster.

- | | | |
|---|-----------|------|
| Preiswerte Box-Knabenhakenstiefel Derby, neue moderne Ware, bisher 7.50 | jetzt nur | 5.95 |
| Elegante Herren-Hakenstiefel mit Derby Lackkappe, sehr preiswert, bisher 8.75 Mk. | jetzt nur | 6.75 |
| Echt Chevreaux-Damen-Schnallenstiefel mit dickem, warmem Friesfutter | jetzt nur | 4.98 |
| Damen-Hausschuhe, Ledertuch mit Filzfutter | jetzt nur | 89 |
| Herren-Hausschuhe, Ledertuch mit Filzfutter | jetzt nur | 98 |

Billige

Rucksäcke

- | | | |
|----------------------|------------------------|-------------------------|
| Serie I mit 1 Tasche | Serie II mit 2 Taschen | Serie III mit 2 Taschen |
| Mk. 1.15 | Mk. 1.28 | Mk. 1.45 |

Fabelhaft billige Tanz-Schuhe

- | | | | |
|---|------|--|------|
| Art. 9777. Moderne Lacktuch-Damen-Pumps, mit modernem Absatz, Ausnahmepreis Mk. | 1.48 | Art. 515. Preiswerte Box-Damen-Spangenschuhe, genäht, mit Schleife, Ausnahmepreis Mk. | 2.55 |
| Art. 9784. Spangenschuh, Lacktuch, sehr preiswert, mod. Form, Ausnahmepreis Mk. | 1.68 | Art. 514. Damen-Box-Gitterspangenschuhe, genäht, mit Schleife, sehr preiswert, Ausnahmepreis Mk. | 2.95 |

Art. 9587. Elegante imit. Chevreaux-Damen-Spangenschuhe, neueste Form, mit Rüsche, Ausnahmepreis Mk. **3.88**

R. Altschüler, Karlsruhe

Kaiserstrasse 161, Ecke Ritterstrasse.

36 eigene Geschäfte.

7262

Konfirmanden-Anzüge



nur eigene Anfertigung.
Seit Jahren beliebt.
Preislage 14 bis 28 Mark.
Richard Pahr
Mechanische Kleiderfabrik
Kronenstr. 49.

Fleisch-Verkauf

Samstag den 14. ds. Mts. verkaufe ich Ruitstraße 20, von 7 bis 1 Uhr la Qualität **Wurstfleisch** eigene Mäzung, per Pfd. 70 Pfg.
Wilhelm Neff Wollereibesitzer. 7244
„Augen-Muskel-Nerven-Stärker“
Enz.-Brantwein Nr. 8386 à 1.00
Drog. O. Mayer, Wilhelmstr. 20
Strauss-Drogerie in Mühlburg.
Verkaufe und Kaufe fortwährend neue und getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, blaue Arbeitsanzüge, gebt. Uhren, Waffen, Gold und Silber, Brillanten, Zahngelbisse, Pfand Scheine, Möbel, Reisetoffer.
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft **Levy** Marktplatzstr. 22. Tel. 2015.

Waldstr. 16/18. **Colosseum.** Telephon 1938.

Nur noch 3 Tage! 7109
Gastspiel der Exl-Bühne.
Freitag den 13. Februar, abends 8 Uhr, zum 4. Male! Durchschlagender Erfolg! Unwiederlich letzte Aufführung! „Der heilige Florian“. Satyrische Posse in 3 Akten von Max Neal und Ph. Weichand. — Samstag den 14. Februar, abends 8 Uhr, zum 1. Male! Grosser Lacherfolg! Novität für Karlsruhe: „Das Gnadenbild“. Komödie in 4 Akten von Dr. Rudolf Brix. — Sonntag den 15. Februar, nachm. 4 Uhr: 2 letzte Vorstellungen der Exl-Bühne. Grosser Lacherfolg! „Der Amerikaseppel“. Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von J. Felsing. — Abends 8 Uhr: Abschiedsvorstellung: „Der Amerikaseppel“. Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von J. Felsing. 7259

Carl König

Dentist
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b.
Telephon 2451.

Künstliche Zähne, Plombieren,
Zahnziehen.

2885

Arbeitergesangverein „Harmonie“

Karlsruhe.

Am Samstag, den 14. Hornung, in den Spiegelräumen des „Saalbau“, Gottesauerstrasse



Liberté — Egalité — Fraternité.

Grosse „Masken-Redoute“

verbunden mit Prämierung der schönsten und originellsten Masken.

„Doppeltes Ballorchester“

Die geraden Nummern werden von der Berghäuser Bauernkapelle, die schiefen Nummern von der Vereinskappe gespielt.

Tanz frei.

Ein-Tritt 50 Pfg. — ein weiterer Tritt vom Pippi „gratis“. Damenkarten im Vorverkauf 30 Pfg., an der Abendkasse 50 Pfg.

Anfang 1/9 Uhr. Ende, wenn der Weiberfeind heimgeht.

Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und an der Kasse erhältlich.

Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Eintrittskarten sind bei den Sängern, sowie bei den Mitgliedern L. Reuter, Rankenstrasse 24, J. Brölz, Leopoldstrasse 33, K. Zimmermann, Zigarrengeschäft, Humboldtstr. 15 und im Lokal „zum Philister“ Baumeisterstrasse 54 zu haben.

Kamillentee — Wohlblumtee und andere Tee.

Billiger HOSEN-Verkauf

Beachten Sie mein Schaufenster.

Stoff-Hosen	380
Stoff-Hosen	480
Stoff-Hosen	580
Stoff-Hosen	680
Stoff-Hosen	780



Alle Längen und Weiten in aparten hellen und dunklen Streifen, sowie sonstigen kleinen, soliden Dessins.

Ein Posten Hosenträger . . . 85

Julius Löwe

Karlsruhe Südstadt 25 Werderplatz 25

Rabattmarken.

Verband d. Brauerei- u. Mühlenarbeiter

Zahlstelle Karlsruhe und Umgebung.

Einladung

zu dem am Samstag, 14. Februar 1914, abends 8 Uhr, im grossen Saale des „Kühlen Krug“ stattfindenden

23. Stiftungs-Fest

bestehend aus

Gesang, Fastrede, Theater, Rezitationen und grossem Ball unter gef. Mitwirkung der beiden Chöre des Arbeiter-Gesang-Vereins **Bruderbund**, des **Gewerkschafts-Orchesters**, der **Theater-Gesellschaft „Bruderbund“** und des Herrn **H. Lindemann**, Mitglied des **Grossh. Hoftheaters**.

Eintritt inkl. Tanz pro Person 30 Pfennig.

Eintrittskarten sind schon jetzt bei den Vertrauensleuten und Hilfskassierern zu haben und bitten wir um zahlreichen Besuch.

6095

Das Komité.

20 Diwans

neue, verb. unt. Garant. von 30, 34 u. 40 M. an verkauft, hoch mod. Dessins v. 54 M. an. Keine Fabrikware. **Folter-Wöbelshaus Köhler, Schäferstr. 25.**

Kleidermacherin empfiehlt sich im anfertigen von Hemdblusen 2 M., Röcke 3 M., Kinderkleider je nach Größe von 1 M. an; auch außer dem Hause. **Wilhelmstr. 36, Stf. 4. Et.**

Drucksachen

fertig an Buchdruckerei **Volkstreuend.**

Kellnerin, jung, tüchtig, such. Stelle für ständig oder Aushilfe. Zu erfragen bei **König, Luisenstr. 52, Stf. 2. Et.**

Karnevals-gesellschaft des Gesangvereins Badenia.
Sonntag den 15. Februar, nachm. 4 Uhr, im Saale „Kühler Krug“
Zweite Damen- und Fremdenfigung,
unter Mitwirkung der Artilleriekapelle Nr. 50 (Herr Obermusikmeister Schotte) sowie der berühmten Bühnenredner: **Wadentmüller, Deininger, Stommel, Allgeier** und sonstiger Größen.
Eintrittskarten im Vorverkauf zum Preise von 50 Pfg., sind in den Zigarrenhandlungen von **Karl Worlock, Kaiserstr. 3 und 75, Karl-Friedrichstr. 26, Neue Wohnhofsstr. 54, Bayerische Kaffee, Werderplatz**, sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen erhältlich. An der Kasse 60 Pfg.
Mitglieder haben eine Kopfsteuer von 10 Pfg. zu entrichten.
Liederbuch und Kopfbedeckung obligatorisch.
Kinder haben keinen Zutritt.
Der Eiferer.

Naturfreunde!
holen ihren Proviant im **Reformhaus Kadner**
Durlach, Amalienstrasse 25.
Zu verkaufen: Schön. rotes Plüschsofa 25 M., fast neue große Schlaftrage wie neu, auf 36 M., schön. Tisch 12 M., kompl. Kinderbett 20 M., 2thür. Schrank, fast neu, 25 M., sehr gute Nähmaschine 30 M., polierte schöne Kommode 18 M. **Uhlendstr. 12 p. 7222**
Frauen!
„Femina-Tee“, rein Bernhardenkraut, bester Qualität. Preislos, a 50 Pfg. **Drog. O. Mayer, Wilhelmstr. 20**
Strauss-Drogerie in Mühlburg.

Pfannkuch & Co
Unser dritter Wagon
Marmeladen
Achten Sie bitte auf Qualität!
Gemischte
Pfund 30 Pfg.
5 Pfund 1.35
Eimer M.
Pflaumen
Pfund 34 Pfg.
5 Pfund 1.60
Eimer M.
Wirabellen
Pfund 45 Pfg.
5 Pfund 2.—
Eimer M.
Erdbeer
Pfund 55 Pfg.
5 Pfund 2.50
Eimer M.
Aprikosen
Pfund 50 Pfg.
2 Pfund 95 Pfg.
5 Pfund 2.25
Eimer M.
Helvetia-Confituren
in Dosen und Gläsern.
Neu eingeführt: **Rheinisches Apffelkraut**
1 Pfund Dose 55 Pfg.

Ca. **6000** Stück
Solange Vorrat
weisse
durch Dekoration angestaubte
Batist-Taschentücher
mit Hohlsaum
außergewöhnlich billig
7 78
Stück Dutzend
Schmoller

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
den bekanntesten Verkaufsstellen.
Witt für Gärtner geeignet, zu verkaufen. Zu erst. **Bulach, Hauptstr. 47.**

Wob weißt Ihr von „Zell“?
Zell-Cacao
ist das köstlichste u. gesündeste Morgengetränk für alle Schulkinder.
Hartwig & Vogel A-G
Reisevertreter für Baden u. Pfalz: **Hermann Wassermann, Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 62. Telephon 637.**

Sammeln Sie Verwerten Sie die Kellame-Vons unserer Düiten-Reklame

D. R.-G.-M. 561 476.

In dieser Reklame sind zehn erstklassige Karlsruher Firmen verschiedener Branchen beteiligt.

Jede unten genannte Packung zeigt auf jeder Düite je eine Reklamemarke mit Rabatt-Kupon dieser zehn Karlsruher Geschäfte.

Jede Düite hat einen Wert bis zu 50 Pfg.,

das heißt jede Reklamemarke einen solchen von 5 Pfg. und zwar dadurch, daß jedes der betreffenden zehn an der Düiten-Reklame sich beteiligenden Geschäfte beim Einkauf auf je eine Mark eine Reklamemarke seiner eigenen Firma mit 5 Pfg. in Zahlung nimmt. Unter dieser Voraussetzung kostet also jeder der unten angeführten Artikel 50 Pfg. weniger als der bezahlte Kaufpreis beträgt, das heißt, wenn der Käufer alle zehn Marken verwertet. Verwertet er nur eine Marke, hat er 5 Pfg. Nutzen, bei zwei Marken 10 Pfg. u. s. f.

Wir empfehlen folgende Packungen mit der



als Warenzeichen geschützt.

**Pfannkuch's
Glutluftkaffee**
Marke Glücksstolz
per 1/2 Pfund 80

Kakao (Marke Glücksstolz)
Consum 1/2 Pfund-Paket . 50
Hausmarke, 1/2 Pfund-Paket . 60
feinste Holländer Art
1/2 Pfund-Paket 80

Würfelzucker kleine Würfel, Marke Glücksstolz
das 5 Pfund-Paket 1.20

Maccaroni, Suppen-Nudeln, Gemüse-Nudeln
Marke Glücksstolz das 1/2 Pfund-Paket 48

Mehl, feinstes Weizenmehl, Marke Glücksstolz, extra gesiebt
das 5 Pfund-Paket 95

Malz-Kaffee
(extra schwer)
Marke Glücksstolz
per 1/2 Pfund Paket . . . 30

See (Marke Glücksstolz)
Souchong 40, 50 u. 60
1/2 Pfund-Paket 80
englische Mischung
1/2 Pfund-Paket 80
deutsche Mischung
1/2 Pfund-Paket 1.-

Mein-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung dieser
gesetzlich geschützten Düite nur durch die Firma

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

bekannte Verkaufsstellen.

10%—40% Rabatt in bar

gebe ich bis 16. d. Mts. um für die Frühjahrsfachen Platz zu erhalten auf ca. 200 Paar Einzelpaare und Restposten in Herren- und Damenstiefel.

Vorhanden sind noch alle Nummern.

5% Rabatt

während dieser Zeit auf alle regulären **Schuhwaren.**

Madlener, Auktions- und Schuhgeschäft
Rüppurrerstraße 20. 7255

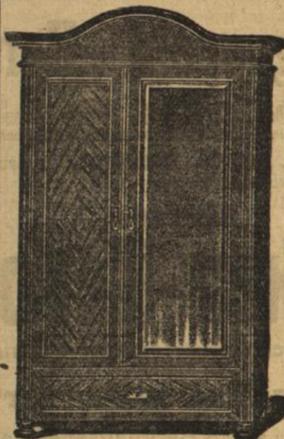
Leberzieher fürbi à 3.—
Herren-Anzüge à 3.50
Damenkleider à 3.—
Färberei Firnrohr
Kaiserstraße 28. 6899

Ein sehr gut erhalt., schwarzer und ein guter **Gehrockanzug** überzieher sind billig abzugeben. 7239
Boethstraße 1, 3. Etod.

Ueberzieher (wenig getragen) von 4.— an
Anzüge (wenig getrag.) von 4.— an,
neue Ulster
zu jedem annehmbareren Gebot, einz. Hosen, Westen, Toppen sehr billig. 7264

Gelegenheits-Kaufhaus
Werderstraße 53.
Samstag geöffnet nur abends von 6 1/2 bis 9 Uhr.

Maschinenstrickerin
nimmt fortwährend Kunden an. Strickmase und Socken werden billigst angefertigt bei
Fr. Setlich
30 Marienstraße 30, 4. Et.



Verlobte

für den Monat Februar bringe ich in Wohnungs-Einrichtungen folgendes

Sonder-Angebot

Solange Vorrat reicht offeriere ich:

Wohnungs-Einrichtung Serie I

- A) **Schlafzimmer**, hell Eichen mattiert, 2 Bettenstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode, 1 Marmorplatte, 1 Spiegelaufsatz, 1 Spiegelschrank, 1 Handtuchständer, 2 Rohrstühle, 2 Patent-Röste, 2 Schutzdecken, 2 Kopfkeile.
- B) **Wohnzimmer**, dunkel, Nussbaum poliert, 1 Buffet, 1 Auszugstisch, 4 Stühle, 1 Moquette-Diwan, 1 Spiegel.
- C) **Küche** in grau, grün, gelb, 1 Küchenbuffet, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

Komplett

650

Wohnungs-Einrichtung Serie II

- A) **Schlafzimmer**, hell Eichen mattiert, 2 englische Bettenstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode, 1 Marmorplatte, 1 Spiegelaufsatz, 1 Spiegelschrank, 1 Handtuchständer, 2 Rohrstühle, 2 Patent-Röste, 2 Schutzdecken, 2 Kopfkeile.
- B) **Speisezimmer**, dunkel Eichen, 1 Buffet, 1 Auszugstisch, 4 Stühle, 1 eleganter Diwan.
- C) **Küche** in Pitsch-pine, 1 Küchenbuffet, 1 Credenz, 1 Tisch, 2 Stühle.

Komplett

829

Wohnungs-Einrichtung Serie III

- A) **Schlafzimmer**, hell Eichen mattiert, 2 englische Bettenstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode, 1 Marmorplatte, 1 Spiegelaufsatz, 1 Spiegelschrank 180 cm, 1 Handtuchständer, 2 Rohrstühle, 2 Patent-Röste, 2 Schutzdecken, 2 Kopfkeile.
- B) **Speisezimmer**, dunkel Eichen, 1 Buffet, 1 Umbau, 1 Auszugstisch, 6 Stühle, 1 eleganter Diwan.
- C) **Küche** in Pitsch-pine, 1 Küchenbuffet, 1 Credenz, 1 Tisch, 2 Stühle.

Komplett

1070

Wohnungs-Einrichtung Serie IV

- A) **Schlafzimmer**, hell Eichen mattiert, 2 engl. Bettenstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode, 1 Marmorplatte, 1 Spiegelaufsatz, 1 Spiegelschrank, 3teilig, 1 Handtuchständer, 2 Rohrstühle, 2 Patent-Röste, 2 Schutzdecken, 2 Kopfkeile.
- B) **Speisezimmer**, dunkel Eichen, 1 schweres Buffet, 1 Credenz, 1 Auszugstisch, 6 Lederstühle, 1 Diwan.
- C) **Küche** in Pitsch-pine, 1 Küchenbuffet, 1 Credenz, 1 Tisch, 2 Stühle.

Komplett

1300

Herrenzimmer und Fremdenzimmer in allen Preislagen.

Eigene Polsterwerkstätte. Grosses Lager in 2 Läden 4 Stockwerken und Ausstellungssetage. Franko-Lieferung.

Für die Solidität meiner Möbel zeugen viele Anerkennungs-schreiben. Jeder Besuch ist unbedingt lohnend.

Beste Bezugsquelle für Pensionen und Hotels.

Um den Verlobten Gelegenheit zu geben, dieses aussergewöhnlich günstige Angebot auszunützen, habe ich ausserhalb meiner Verkaufsräume Reservieräume zur Verfügung, worin die für später lieferbar gekauften Einrichtungen kostenlos bis zur Abnahme zurückgestellt werden. 7246

S. Krämer Möbel- und Bettenhaus

Kaiserstr. 30 Karlsruhe Telefon 778.

Wirklich gut scharfende Rasiermesser, Krasse-Rasiermesser N. 1.25, Krasse-Schneid. N. 1.15, Wohlhart N. 1.50, Rasier- und Schneidmesser, sehr schön geformt, Katalog, taschen Abbild. u. s. m. W. von gratis u. franco an jedermann. Fritz Mammesfahr, Fechs, Bollingen, Stahlwaren-Fabrik.

Die billigste Quelle in getragenen Anzügen, Schuhe, Ueberzieher v. 4 an, Ulster u. sowie beste Gelegenheitskäufe in Schuhwaren findet man in dem An- und Verkauf-Geschäft von **Arnold Schap**, 348 Zähringerstraße Nr. 38.

Theater- und Masken-Rostüme
Frack- und Gehrock verleiht
Phil. Hirsch, Steinstraße 2.